

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 196

FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 2. August 1937.

Restaurierung der Wiener "Urkundentafel" aus dem Jahre 1475.

An einem der wertvollsten Objekte des Historischen Museums der Stadt Wien, der Urkundentafel aus dem Jahre 1475, die das Verzeichnis der "Genannten", so hiessen damals die Ratsmitglieder, ferner die Weingartenbauordnung enthält, waren durch Wurmfrass so bedeutende Schäden entstanden, dass eine Restaurierung im Interesse der Erhaltung dieser wichtigen Dokumente notwendig wurde. Der Urkundentext ist in vier Kolonnen geschrieben, von denen zwei auf der Mitteltafel, zwei auf den Innenseiten der beiden Flügel der triptychonartig geformten Tafel aufgezo-gen sind.

Die Restaurierung der Aussenseiten der Flügel der Tafel, die mit den Wappen von Wien und Niederösterreich bemalt sind, sowie der Umräumung und die Verkittung der Wurmlöcher an der Innenseite der Tafeln führte der bekannte Restaurator Dr. Franz Walliser durch.

Die Konservierung der Papier-Schriftblätter wurde der besten Spezialistin auf diesem Gebiete, Fräulein Leopoldine Meder, anvertraut. Die Arbeit war umso heikler, als sich herausstellte, dass als Schreibmittel weder Tinte noch Tusche, sondern ein Farbstoff aus Bister und Schwarz verwendet worden war. Die Blätter mussten mit der grössten Vorsicht abgelöst werden, weil das Papier auch an einzelnen Stellen durch ausgequollenes Harz äusserst fest am Holze klebte. Nach Reinigung der Rückseiten von einer dicken Kleisterschichte konnte die Konservierung der Schriftblätter erfolgen. In jeder Kolonne ist das Papier aus 2-3 Bogenteilen zusammengesetzt. Die Bogen wurden auf einen Karton gespannt und mit kleinen Schrauben an den Holztafeln befestigt. Der Zustand vor der Restaurierung wurde in Lichtbildern festgehalten.

Nach der Ablösung der Papierblätter und ihrer Reinigung von dem Klebstoff konnten auch die Wasserzeichen abgezeichnet und festgehalten werden. Beim Ablösen des Papiers in der 1. Kolonne, also an der Innenseite des rechten Flügels, auf der die Liste der "Genannten" des Jahres 1475 verzeichnet ist, fand sich darunter eine 2. Schichte mit den Namen der "Genannten" vom Jahre 1467 und unter dieser Schichte tauchte noch eine 3. auf, die allerdings ziemlich stark durch Wurmfrass zerstört und deren Datierung nicht mehr zu erkennen ist. Sie wird aber auch etwa nur 10 Jahre älter sein als die 2. Schichte.

Auch unter dem unteren Bogendrittel der 3. Kolonne wurde eine ältere Fassung derselben Vorschriften gefunden; sie war aber krouz und quer durchschnitten, um sie ungültig zu machen.

So hat die Restaurierung dieser Schrifttafel, die unter Aufsicht des Rates der Städtischen Sammlungen Dr. Alexander Ortel durchgeführt wurde und als Meisterleistung bezeichnet werden muss, nicht nur den Bestand des bereits bekannten Urkundentextes gesichert, sondern in den älteren Schichten neues Material zu Tage gefördert, das für eine spätere Bearbeitung von grossem Interesse sein wird.
